

DER ZUSAMMENSCHLUSS DER LEHRER IN DEN GRAPHISCHEN GEWERBEN

Eine alte Forderung vieler Fachlehrer im Buchdruckgewerbe findet im gegenwärtigen Augenblick ihre Erfüllung. Die Kleine Fachlehrerkonferenz am 6. und 7. November v. J. in Berlin zur Beratung der Lehrpläne sowie der einheitlichen Lehr- und Lernmittel hat auch den Weg zum Zusammenschluß der haupt- und nebenamtlichen Lehrer im graphischen Gewerbe frei gemacht. Die Kollegenschaft hat es jetzt in der Hand, eine Organisation zu schaffen, die von der größten Bedeutung für die Gestaltung des Fach- und Allgemeinunterrichts im Buchgewerbe werden kann. Die in den Satzungen formulierten Aufgaben des neuen Vereins geben reichlichen Stoff zu fruchtbringender Tätigkeit.

Wie notwendig ist es doch, daß einmal etwas Einheitlichkeit in das gesamte graphische Fachschulwesen hineinkommt. Bisher mag wohl dieser oder jener Kollege einen ganz vorzüglichen Lehrplan für seine Klassen ausgearbeitet haben, oder er hat manches gute Lehrmittel erfunden und seinem Unterricht nutzbar gemacht; diese Vorteile sind aber immer nur einem sehr kleinen Teile unseres Nachwuchses zugute gekommen. Es muß unser Bestreben sein, das Unterrichtswesen nicht nur örtlich, sondern im ganzen Reich zu fördern, denn jeder Lehrling soll zu einem tüchtigen Gehilfen herangebildet und jeder strebsame Gehilfe in seinem Können gefördert werden. Die neue Organisation hat deshalb die Aufgabe, alle Erfahrungen auf dem gesamten Gebiete des buchgewerblichen Unterrichts zu sammeln und den Mitgliedern wieder zu vermitteln. Es wird aber auch ein Gedankenaustausch unter den Lehrkräften selbst einsetzen, der manche Mißverständnisse beseitigen und von falschen Wegen ableiten wird. Das Sprachrohr hierzu ist bereits geschaffen. Wie bisher schon, so wurden auch für die neue Organisation vom Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker die »Typographischen Mitteilungen« für alle Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt.

Diese Fachschulbeilage muß durch die Mitarbeit aller Mitglieder eine unentbehrliche Einrichtung für alle Lehrenden in den graphischen Gewerben werden. Ganz bestimmt hat ein großer Teil der Lehrkollegen etwas über seine Tätigkeit zu sagen, was auch die Gesamtheit der Fachlehrer interessiert. Er hat Fragen zu stellen, die nicht nur ihn selbst, sondern manchen anderen Kollegen schon längst beschäftigen. Die Feder in die Hand und all das der Vereinsleitung mitgeteilt. Sie wird es dann in geeigneter Form zur Veröffentlichung bringen und für lebhaften Gedankenaustausch sorgen. Eine weitere Aufgabe des Vereins besteht darin, auf besonders abzuhaltenden Tagungen wichtige Fragen des buchgewerblichen Unterrichts zu erörtern, in gemeinsamer Arbeit eine Lösung zu suchen und durch persönliche Fühlungnahme das gegenseitige Verstehen zu fördern. Gleichzeitig kann durch entsprechende Ausstellungen befruchtend auf den Unterricht und auf das gesamte Gewerbe eingewirkt werden. Es sei dann noch erinnert an die Forderungen der ersten Fachlehrerkonferenz in Leipzig: Heranziehung geeigneter Fachlehrkräfte, Abhaltung von Ferienkursen, Mitarbeit an der Durchführung der Lehrlingsordnung, der Einrichtung von Bezirksfachklassen u. a. Diese Fragen werden leichter gelöst, wenn die Vereinsleitung auf Grund des gesammelten Materials gangbare Wege zeigen kann. Der Verein hat aber auch in ständiger Fühlungnahme mit den Berufsverbänden zu bleiben, insbesondere muß er mit der Bildungsorganisation, dem Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker, innig zusammenarbeiten. Im Laufe der Entwicklung werden noch so manche wichtige Fragen allgemeiner und spezieller Art behandelt werden müssen. Wir brauchen deshalb einen Zusammenschluß, in dem nicht nur die Fachlehrer der Buchdrucker-Lehrlingsfachschulen vertreten sind, sondern dem die Gesamtheit der an graphischen Fachschulen, also auch an Kunstgewerbeschulen,